

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 96. —

Sonnabend, den 29. November 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Am ersten Advents-Sonntage, den 30. November, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Cand. Mäckelburg. Mittags Militair-Gottesdienst, Hr. Brigade-Prediger Funk, Anfang halb 12 Uhr. Nachmittags Hr. Consistorialrath Bertling.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner; Anfang ¾ auf 9 Uhr. Mittags Hr. Archidiacon Dragheim; Anfang um 12 Uhr. Nachm. Hr. Diac. Dr. Böckel.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Skusa.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Lector Bärrensen. Nachmittags Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. v. Dühren.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. General Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Bekanntmachungen.

Der unterzeichnete Senat der hiesigen Königl. Navigationsschule bringt hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, daß diese, durch das Publikandum der hiesigen Königl. Regierung vom 25. October c. angekündigte Lehranstalt

nunmehr eingerichtet und in Thätigkeit getreten ist. Ueber die innere Verfassung derselben giebt die nachstehende, von dem Director der Anstalt, Herrn Doctor und Professor Tobiesen, verfaßte Bekanntmachung vollständige Auskunft, und indem der Senat sich auf dieselbe bezieht, hat derselbe nur noch den Wunsch auszudrücken, daß die Landesväterliche Absicht Sr. Majestät des Königes unseres allergnädigsten Herrn, bei der Errichtung dieser Lehr-Anstalt, durch eine rege Theilnahme des Publicums, und durch häufige Benutzung derselben von Seiten der sich der Schiffskunst widmenden Jünglinge erreicht werden möge.

Danzig, den 17. November 1817.

Der Senat der Königl. Navigations-Schule.
v. Schön. D. Tobiesen. Lesse. Sieber. Marquardt. Kirsner.

Ueber die in Danzig errichtete Königl. Navigations-Lehranstalt.

In Beziehung auf die von der Königl. Regierung in Danzig unterm 25. October erlassene Bekanntmachung: die Errichtung der Navigations-Schule in Danzig betreffend, halte ich es für zweckmässig und nothwendig, das Publicum im Allgemeinen, insbesondere aber die seefahrenden Jünglinge, für welche diese Anstalt bestimmt ist, so wie Eltern und Vormünder, welche ihre der Seefahrt sich widmenden Söhne oder Pfleglinge in die hieselbst errichtete Königl. Navigations-Schule zu senden haben, mit dem Zwecke dieses Instituts, den Gegenständen des Unterrichts in demselben und dem ganzen Lehrplan etwas näher bekannt zu machen, jedoch in der Kürze, wie der Zweck öffentlicher Blätter es erfordert. — Die Absicht dieser Anstalt ist, der seefahrenden Jugend Gelegenheit zu geben, alle zu ihrem künftigen Berufe erforderliche nöthige und nützliche Kenntnisse gründlich und zwar keinesweges blos theoretisch, sondern durchaus theoretisch und praktisch zugleich, zu erlernen. Es wird daher in dieser Unterrichts-Anstalt nicht blos Steuermannskunst, sondern Navigation in einer ausgedehntern Bedeutung gelehrt werden, wo sie die vorbereitenden Lehren der reinen Mathematik, die Grundbegriffe der Astronomie und mathematischen Geographie, so viel als davon zur gründlichen Einsicht in den Zusammenhang nautischer Rechnungen nothwendig und erforderlich ist, die Navigation im engern Sinne oder die eigentlich sogenannte Steuermannskunst, ferner Seemannschaft, Schifferkunde und endlich Schiffsbaukunst befaßt. Noch wird ausserdem Unterricht im Zeichnen und in der Englischen Sprache ertheilt werden, weil insbesondere letztere, jedem Seefahrenden zum bessern Verständniß der Englischen Seebücher und Seekarten unentbehrlich ist.

So vielseitige Gegenstände machen die Anstellung mehrerer Lehrer nöthig, weshalb denn auch ein Lehrer für den Vortrag der reinen Mathematik, ein zweiter für den Unterricht im Zeichnen, ein dritter für die Unterweisung in der Englischen Sprache, ein vierter für die theoretische und praktische Schiffsbau-

kunst und ein Allerhöchst bestallter Director zur Anordnung und Leitung des gesammten Unterrichts und zum Vortrage der eigentlich sogenannten Steuermannskunst, Seemannschaft- und Schifferkunde theils wirklich schon angestellt sind, theils in kurzem werden angestellt werden. So viel über den Zweck dieser Navigationsschule und die Lehrgegenstände in derselben im Allgemeinen; ich werde sie jetzt spezieller angeben. Die vorbereitenden Lehren der Navigation sind: die Grundbegriffe der Geometrie, der ebnen und sphärischen Trigonometrie, der Astronomie und der mathematischen Geographie. Dann folgt die Navigation im engern Sinn oder die eigentliche Steuermannskunst, welche handelt: vom Logg und Loggen; vom Compaß, der ebnen und sphärischen Besteckrechnung oder dem Besteckrechnen nach ebner und Mercatör-Karte, Beschreibung, Prüfung, Verification und Gebrauch des Octanten und Sextanten, Bestimmung der Breite durch Meridian- und Ausser-Meridian-Höhen der Sonne und anderer Himmelskörper, Bestimmung der Abweichung des Compasses durch das Azimuth und die Amplitudo der Sonne, Längenberechnung durch Mondsdistanzen und Seeuhren, Journalführung. Die Seemannschaft erfordert eine weitere Ausführung der Lehren der reinen Mathematik und Kenntniß der Grundlehren mechanischer Wissenschaften. Sie handelt vom Schiffe als einem hydrostatischen und hydraulischen Körper, von der Wirkung des Windes auf die Segel, von der Stellung der Segel, von der Wirkung des Ruders, von der Stabilität, von der Aichung oder Schiffsmessung, von den Grundsätzen des Manövrirens, von der Ankorage und dem Lootsenwesen u. s. w. — Die Schifferkunde befaßt die Kenntniß der Seegesetze und Seegebräuche, Obliegenheiten des Schiffers beim Frachtschliessen, Unterzeichnung der Connoissemente, Erinnerungen wegen nöthiger Certifikate, Verhalten der Schiffer in Kriegeszeiten, Haverie und Bodmerie, vom Stranden und dem Strandrechte, von Führung der Schiffsrechnung, u. s. w. Ueber den Unterricht im Zeichnen, der Englischen Sprache und in der theoretischen und praktischen Schiffsbaukunst, ist schon oben das Nöthige gesagt worden.

Da es durchaus erforderlich ist, daß jeder seefahrende Jüngling, der die hiesige Navigationsschule besuchen will, fertig lese, eine deutliche Handschrift schreibe und in den vier Spezies und der Regula de Tri wohl geübt sey, so werden alle Eltern und Vormünder, die ihre Söhne oder Pfleglinge zur See bestimmen, aufgefordert, dahin zu sehen, daß dieselben in den eben genannten Kenntnissen ja nicht verabsäumt werden, weil Mangel an gehöriger Einsicht in dieselben nicht allein Ausschluß von der hiesigen Navigationsschule zur Folge habe, sondern auch für den ganzen künftigen Beruf der ihnen anvertrauten Jugend nicht anders als sehr nachtheilig seyn wird.

Jeder Matrose, der in der hiesigen Navigationsschule unterrichtet worden ist, und künftig auf einem Kaufmannsschiffe zu fahren gedenkt, muß sich einer Prüfung des Königl. Navigations-Direktors unterwerfen und erhält nach bestandener Prüfung von dem für diese Unterrichts-Anstalt constituirten Senat ein Zeugniß seiner Fähigkeit oder ein sogenanntes Steuer-

manns=Patent. Es wird hiebei noch ausdrücklich bemerkbar gemacht, daß weder für das Examen noch für das Patent das Geringste bezahlt wird. Der Unterricht dieses Winterhalbenjahrs, der die reine Mathematik, und die Steuermannskunst befaßt, wird mit 8 Rthlr. Pr. Cour. vergütet. Erweislich Unbemittelte bezahlen nichts. Man meldet sich bei dem Unterzeichneten.

L. H. Tobiesen Dr.
Professor der Mathematik und Königl.
Navigations=Direktor.

Von dem Königl. Oberlandes=Gericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß gegen den am 18. April 1784 zu Neuenburg gebornen Felician Jakubowski, welcher bei dem verstorbenen Kaufmann Graustein zu Graudenz die Handlung erlernt, sich jedoch vor beendigter Lehrzeit im Jahre 1803 heimlich entfernt, im folgenden Jahre aus Warschau und Wien an seine Verwandte geschrieben, seitdem aber keine Nachricht von sich gegeben hat, nach dem Antrage des Fisci in Vertretung der hiesigen Königl. Regierung auf den Grund des Edikts vom 2. Juli 1812 wegen der Auswanderung Preussischer Unterthanen und ihrer Naturalisation in fremden Staaten, Gesetzsammlung pro 1812 § 2, 3, 4, der Confiscations Proceß eröffnet worden ist.

Der Felician Jakubowski wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch sich über seinen Austritt aus denselben in dem vor dem Herrn Oberlandes=Gerichtsrath von Schalscha auf den 4. März 1818 auf dem hiesigen Oberlandes=Gerichts=Conferenzhause, Vormittags um 10 Uhr, anstehenden Termine, zu verantworten.

Sollte der Felician Jakubowski in diesem Termine nicht erscheinen, so wird er für einen ausgetretenen Unterthan, als solcher seines gesammten jetzigen, mit 523 Rthlr. 15 gr. 12¾ pf. in depositorio des Königl. Land= und Stadtgerichts zu Neuenburg und des künftigen Vermögens, so wie etwaniger Erb= und sonstiger Anfälle nach § 6. des oben erwähnten Edikts für verlustig erklärt, und dieses Alles der Haupt Casse der hiesigen Königl. Regierung zugesprochen werden.

Marienwerder, den 28. April 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preussischen Oberlandes=Gericht von Westpreussen, werden alle diejenigen, welche an die Casse des 4ten Infanterie=Regiments (3tes Ostpreussisches) dessen Stab jetzt in Danzig steht, aus dem Zeitraum vom 1. März 1812 bis zum 1. Januar 1816 für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, zur Anmeldung und Begründung dieser ihrer Anforderungen in dem

auf den 14. Januar 1818, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes=Gerichtsrath Prang hieselbst anstehenden Termin entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz=Commis=

sarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, widrigenfalls die Ausbleibenden ihrer etwanigen Ansprüche an die Casse des gedachten 4ten Infanterie-Regiments für verlustig werden erklärt und damit nur an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 5. September 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Es ist dem Publico bekannt, daß die feierliche Vereinigung des bisherigen aus zwei Classen bestehenden Gymnasiums mit der Oberpfarrschule zu St. Marien bereits am 10. November d. J. erfolgt ist. Diese Lehranstalt besteht gegenwärtig aus sieben Classen, in welchen die Jugend in stufenweiser Fortschreitung von den ersten Elementarkenntnissen an bis zur reifen Ausbildung für die Academie geführt wird. Wir ermuntern unsre Mitbürger daher hiedurch, diese für unsre Stadt so schätzbare Anstalt, wie sie es verdient, fleissig zu benutzen. Damit aber niemanden unbekannt sey, wie viel an Schulgeld in den verschiedenen Classen zu entrichten sey, bringen wir folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

In der siebenten Classe, welche eine Elementarschule ist, wird monatlich 2 Gulden Preuß. Cour. gezahlt, in der dritten, vierten, fünften und sechsten Classe 1 Thaler, und in den beiden obern Classen 1 Rthlr. 16 ggr. Ueberdies entrichtet jeder Schüler zur Bestreitung der Ausgaben für Holz, Licht, Tinte, Kreide, Schwamm, Landcharten, so wie zur Belohnung des Calefactors jährlich 1 Rthlr. 16 ggr. welches zur Hälfte halbjährig um Ostern und Michaelis erlegt wird. Dagegen fallen alle bisher üblich gewesenen Abgaben, wie bei Gelegenheit von Versetzungen und Ferien, gänzlich weg.

Danzig, den 20. November 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

In Stelle sowohl der wegen bereits 3 Jahre geführten Amts auf ihren Antrag entlassenen, als auch der abgegangenen Bezirksvorsteher und Stellvertreter, welche in die Stadtverordneten-Versammlung aufgenommen worden, sind folgende neue Bezirks-Vorsteher und Stellvertreter ernannt worden:

Im 1sten Bezirk. Zum Vorsteher, Herr F. W. Sieburger, zum Stellvertreter der Glasermeister J. C. Meyer.

Im 2ten. Zum Vorsteher J. C. Schröder, in der Fleischergasse No. 62, zum Stellvertreter Herr Ch. Wonneberg, ebendaselbst No. 148.

Im 4ten. Stellvertreter Herr W. G. Steffens, in der Hundegasse.

Im 7ten. Bezirksvorsteher Herr F. Sellin in der heil. Geistgasse, zum Stellvertreter Herr C. H. Panzer in der Frauengasse.

Im 8ten. Herr J. C. Graß, zum Stellv. Herr J. S. Stoboy.

Im 9ten. Herr J. A. Rohde zum Stellvertreter.

Im 10ten. Zum Vorsteher Herr A. Momber, Johannisgasse No. 1326.

Im 11ten. Stellvertreter Herr F. W. Ende.

Im 14ten. Vorsteher Herr J. G. Miehr in der grossen Mühlengasse No. 320, Stellvertreter Herr L. A. Wolff in der Schmiedegasse No. 103.

Im 15ten. Vorsteher Herr C. H. Zimdars, zum Stellvertreter Herr P. Kuhlmann.

Im 17ten. Zum Vorsteher Herr E. Westphal, zum Stellvertreter Herr J. C. Conrad, No. 653

Im 19ten. Zum Vorsteher Herr J. G. Winkler, zum Stellvertreter der Fleischermeister Herr Danziger.

Im 20sten. Zum Vorsteher Herr H. Zielke, zum Stellvertreter der Fleischermeister Herr C. H. Kiesel.

Im 21sten. Zum Stellvertreter der Bäckermeister Herr Datow.

Im 24sten. Zum Stellvertreter der Gewürzkrämer Herr J. G. Otto.

Im 29sten. Zum Stellvertreter der Apotheker Herr Weiß.

Im 32sten. Zum Vorsteher der Holz-Capitain Herr C. F. Rump.

Im 33sten. Zum Stellvertreter Herr H. v. Steen.

Danzig, den 20. November 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Auf den Antrag des hiesigen Kaufmanns Christian Gottlieb Thiele, als jetzigen Besitzers der Grundstücke Langgarten descendo fol. 14. A. und ibid. fol. 14. B. werden hiemit alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche an die auf den oben gedachten Grundstücken sub No. 2. unterm 22. Januar 1806 eingetragenen und angeblich verloren gegangenen, von dem hiesigen Kaufmann George Gottlieb Pieper und seiner Ehefrau Maria Elisabeth, geb. Fadenrecht, an den Kaufmann Ephraim Bär über 4000 Rthlr. Preuß. Courant unterm 26. August 1805 coram Notario et testibus ausgestellte Schuld-Obligation, und darüber ausgefertigten Recognitions-Schein, Ansprüche zu haben glauben, hiemit öffentlich vorgeladen, sich in dem

auf den 28. Januar 1818, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Buchholz angesetzten Präjudicial-Termin auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses zu melden, ihre vermeintlichen Ansprüche an das in Rede seyende Document nachzuweisen, im Fall sie aber weder persönlich noch durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarium, wozu wir den auswärtigen hier unbekannten Personen die Justiz-Commissarien Röpell, Trauschke, Zacharias, Felß und Stahl in Vorschlag bringen, erscheinen, zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen auf immer präcludirt, das Document für amortisirt erklärt und die darin verschriebene Schuldpost, welche, da die sub No. 1. eingetragene Realgläubigerin früher die verpfändeten Grundstücke nach Pfennigzins-Recht in solutum acquirirt, leer ausgegangen, im Hypothekenbuche der verpfändeten Grundstücke gelöscht werden wird.

Danzig, den 30. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bäckermeister Martin Röhrdanz hieselbst zustehende emphyteutische Nutzungsrecht in Betreff

1) des Kämmereilandes auf den Bürgerwiesen vor dem Kneipab, die II Tafel, die fremde Freiheit genannt, von 29 Morgen, 170 □R. 68 □Fuß Culmisch, welches von dem vormaligen Magistrate, zufolge Contracts vom 12. Juli 1802, et confirmatum Berlin den 19. November 1804 auf 34 Jahre von Maria Lichtmeß 1802 bis dahin 1836 gegen einen jährlichen pränumerando in halbjährigen Raten den 2. Februar und 2. August jeden Jahres an die hiesige Kämmerei zu bezahlenden Canon von 264 Rthlr. Preuß. Courant verliehen worden.

2) Des Kämmereilandes ebendaselbst, die III. Tafel, die fremde Freiheit genannt, von 13 Morgen, 133 □R. 33 □F. unter gleichen Bedingungen, und gegen einen jährlichen Canon von 150 Rthlr. Pr. Cour.

soll im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle, und zwar in der sogenannten Langgarter Wachbude auf

den 16. December a. c., Vormittags um 10 Uhr,

angesetzt worden. Dieses wird demnach den besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht mit der Aufforderung, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und sodann die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Hiebei wird noch bemerkt, daß eine Taxe von diesem Lande nicht vorhanden ist, und der Käufer den Canon für das Jahr 18$\frac{17}{18}$ übernehmen muß.

Danzig, den 17. October 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgerichte zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Nachlasse des hieselbst verstorbenen Brauers August Benjamin Hahn einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem

auf den 10. März 1818, Vormittags um 10 Uhr,

sub præjudicio anberaumten Termino auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts, vor dem ernannten Deputato, Herrn Justizrath Walther erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden, darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen:

daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es

hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarii Röpell, Trauschke, Felsz, Zacharias und Stahl in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Gegeben Danzig, den 24. October 1817.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Zur fernerweitigen Licitation des zur Martin Selckeschen Concursmasse gehörigen, in dem Dorfe Fürstenau sub Lit. D. XIV. 21. belegen, auf 1276 Rthlr. 60 gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks, haben wir annoch einen jedoch peremtorischen Termin, auf den 13. December c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Hansel, angesetzt, und fordern besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch auf, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommende Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 15. September 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht: daß der hiesige Stadtgerichts-Registrator, Herr Christian Ludwig Pantell, mit seiner verlobten Braut, der Jungfrau Henriette Dorothea Krolzick, vor Eingehung der Ehe, die unter bürgerlichen Personen statt findende Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Elbing, den 28. October 1817.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Das in der Dorfschaft Groß-Lesewitz im Marienburger grossen Werder sub No. 15. belegene, dem Einsaassen Dorrn zugehörige Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und Stall, jedoch ohne Scheune, indem solche abgebrannt ist, und 2 Hufen 15 Morgen Land, welches nach der unterm 4. Juni c. gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 2630 Rthlr. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger durch öffentliche Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitationstermine hiezu sind auf

den 26. August,
" 27. October, } c.
und " 29. December

auf dem Voigteigericht vor dem Herrn Regierungsrath Huellmann anberaumt, und laden wir demnach kauf- und zahlungsfähige Personen hiedurch ein, sich in diesen Terminen zahlreich einzufinden, ihren Bott zu verlautbaren, und des Zu-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 96. des Intelligenz-Blatts.

schlages zu erwarten, wobei auf die nach dem letzten Termin eingehenden Gebotte nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Das Grundstück selbst kann jederzeit in Augenschein genommen, und die Taxe desselben in unserer Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 8. Juni 1817.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei-Gericht.

Auf den Antrag der Erben der Kaufmannswittwe Christina Elisab. Sontag geb. Wegner, soll das hieselbst in der Vorstädtschen Ziegelgasse No. 539. gelegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, einem Dielenschauer und Holz- und Geköchsgarten, welches auf 398 Rthlr. 77 gr. gerichtlich gewürdiget worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Termin hiezu steht auf

den 6. Januar k. J.

allhier zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 1. September 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des Wittwe Elisabeth Roßlowskischen Grundstücks No. 781. hieselbst, stehet ein neuer Termin auf

den 6. Januar k. J.

zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 20. October 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Hackenbergerschen Concursmasse gehörigen Grundstücks No. 788. in der Gerbergasse hieselbst, wird ein neuer Termin auf

den 26. December d. J.

zu Rathhause angesetzt, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 20. October 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das in der Dorfschaft Parschau im Marienburger grossen Werder sub. No. 5. belegene, zum Johann Benjamin Schubertschen Nachlaß gehörige Grundstück, wozu 2 Hufen 15 Morgen Cullmisch, mit Antheil an der Dorfschule und sonstigen Dorfsgründen gehören, und welches nach der gerichtlichen Taxe auf 3793 Rthlr. 30 gr. abgeschätzt worden, soll öffentlich subhastirt, und an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitations-Termine werden, und zwar der erste auf den 24. Januar 1818., der zweite auf den 24. März ej. der dritte, welcher jedoch peremtorisch

ist, auf den 30. Mai ej. auf dem Voigtei-Gericht hieselbst vor dem Herrn Regierungs-Rath Hüllmann angesetzt.

Kauflustige, welche acquisitions- und zahlungsfähig sind, werden demnach hierdurch aufgefordert, sich in den bestimmten Terminen allhier einzufinden, ihren Bott zu verlautbaren, und des Zuschlages als Meistbietender zu gewärtigen. Nach dem letzten Termine wird auf kein Gebott mehr gerücksichtigt werden. Das Grundstück selbst kann jederzeit an Ort und Stelle in Augenschein genommen und die Taxe desselben in unserer Registratur nachgesehen werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß dem künftigen Acquirenten die Königl. Feuer-Societäts-Gelder mit 1000 Rthlr., welche diesem Grundstück zum Aufbau des Wohnhauses und des Stalles zu Theil werden, mit verkauft werden.

Marienburg, den 7. November 1817.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Der Paul Weiksche Hof in Klein-Garz, 4 Hufen, 14 Morgen, 232 Ruthen Culmisch enthaltend, und excl der Wohn- und Wirthschaftsgebäude 1797 Rthlr. 30 gr. taxirt, soll in Termino

den 18. December c.,

Vormittags um 9 Uhr, in Subkau öffentlich gerichtlich verkauft und die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 19. November 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht Subkau.

Den 13ten d. M. zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags, sind dem Freischulzen Bollhagen aus Gnieschau hiesigen Amts 2 Pferde, als

eine schwarze Stute ohne Abzeichen, 9 Jahr alt, 4 Fuß 8 Zoll groß, 50 bis 54 Rthlr, werth;

ein schwarzbrauner Wallach ohne Abzeichen, 5 Jahr alt, 4 Fuß 4 Zoll groß, 34 bis 36 Rthlr. werth;

von der Weide fortgekommen, und wahrscheinlich gestohlen worden.

Sämmtliche resp. Orts-Vorstände werden demnach dienstlichst ersucht, für die Annahme der hier signalisirten Pferde Jedermann zu warnen, wenn selbige etwa zum Verkauf angebothen werden sollten, sie vielmehr dem unrechtmäßigen Besitzer sofort abnehmen, und gegen Erstattung aller Kosten, an das unterzeichnete Domainen-Amt abliefern zu lassen.

Uebrigens hat rc. Bollhagen, noch eine besondere Prämie von 2 Rthlr. pro Pferd für denjenigen ausgesetzt, der ihm sichere Nachricht davon geben kann.

Subkau, den 15. November 1817.

Königl. Preussisches Domainen Amt.

Es wird zur anschlagsmässigen Instandsetzung der Katholischen Kirche, Pfarr-Wohnung, Wirthschafts-Gebäude und Zäune zu Ladekopp nach dem Befehl Sr. Exellence des Herrn Ober-Präsidenten von Westpreusse, vom 29. October c eine Minus-Licitation hiemit öffentlich angekündigt, und Entreprise Baulustige werden hiemit aufgefordert, sich in den dazu bestimmten Terminen

den 5ten, 8ten und 12. Januar 1818 allhier zahlreich einzufinden, ihre Offerten zu verlautbaren, und unter zu verhoffender Genehmigung der Abschliessung des Contracts sogleich zu gewärtigen. Wobei zur Nachricht dient, daß die Lieferung und Anfuhre des Bauholzes besonders, und der Bau selbst, so wie die übrigen Spann-Dienste ebenfalls besonders ausgeboten werden wird, und daß das Holz im Winter und spätstens bis zum 10. Mai k. J. angefahren, und der ganze Bau den 15. September k. J. beendigt seyn soll.

Tiegenhoff, den 19. November 1817.

Königl. Preuß. Intendantur.

Auf den Grund der hohen Verfügung Sr. Excellenz, des Herrn Oberpräsidenten von Westpreussen, v. Schön, vom 24. August a. c., soll der Neubau des Schulhauses zu Alt-Grabau an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden.

Hiezu ist nun ein Licitations-Termin

auf den 16. December a. c.

auf der hiesigen Intendantur festgesetzt, und werden Licitanten hiemit vorgeladen, an gedachtem Termine zu erscheinen, ihr Gebott anzubringen, und hat alsdann der Mindestfordernde, welcher jedoch gehörige Caution stellen muß, nach vorher eingeholter Genehmigung den Zuschlag zu erwarten.

Die Zeichnung und Riß werden im Licitations-Termin vorgelegt werden, können auch jederzeit in der hiesigen Registratur nachgesehen werden.

Berent, den 13. November 1817.

Königlich Westpreussisches Intendantur-Amt.

Auf Verfügung Eines Hochlöblichen Vierten Departements des Königlichen Hohen Kriegs-Ministerii soll der für die Casernirung in der Festung Weichselmünde pro 1818 erforderliche Bedarf von

2138 Pfund Lichte
70 Stof Hanf-Oehl.

Ferner die Ausfuhre des Gemüls und Schuts aus der Festung, an den Mindestfordernden in Entrepriese gegeben werden.

Montag, den 1. December c.

ist hiezu der Licitations-Termin angesetzt. Lieferungslustige werden ersucht, sich an diesem Tage, in der Wohnung des Casernen-Inspector Mielke zu Weichselmünde, gefälligst einzufinden, wo die Licitation abgehalten, und um 10 Uhr ihren Anfang nehmen wird.

Festung Weichselmünde, den 20. November 1817.

Königl. Preuß. Casernen-Verwaltungs-Commission.

Bei der katholischen Kirche und den Pfarr-Gebäuden zu Gardschau, Domainen-Amts Sobbowitz, sollen vielfältige Neu- und Reparatur-Bauten in den Jahren 1818, 1819 und 1820 ausgeführt und in dem, den 9. December a. c., Morgens um 9 Uhr, in der Pfarrwohnung zu Gardschau abzuhaltenden Termin, an sichere und mindestfordernde Entrepreneurs mit Vorbehalt einer von E. Königl. Höchstverordneten Ober-Präsidio von Westpreussen zu

erwartenden Genehmigung in Entreprise ausgethan werden, welches hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die speciellen Bau-Anschläge, sowohl auf dem hiesigen Bureau (Kielgraben No. 10.) als auch in Termino zu Gardschau inspicirt werden können.

Danzig, den 15. November 1817.

Königl. Preuß. Landräthl. Assistenz-Amt.

Aufforderungen.

Diejenigen Haus-Eigenthümer, welche Logis für die Herren Offiziere gegen Vergütigung eingeräumt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre diesfälligen Forderungen für den laufenden Monat bis zum 8. December d. J. auf dem Einquartierungs-Bureau, Langgasse No. 507., mit der Bemerkung einzureichen: seit welchem Tage sie bequartiert gewesen sind, und wie viel Zimmer sie haben einräumen und heitzen müssen. Diejenigen aber, die dieser Aufforderung in der angesetzten Zeit nicht genügen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie späterhin mit ihren Forderungen abgewiesen werden.

Danzig, den 24. November 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Wer Ansprüche an den Nachlaß der Frau M. verw. Hevelke geb. Peltre zu haben glaubt, wird ersucht dieses spätestens bis zum 3. December d. J. in der Jopengasse No. 596. anzuzeigen.

Diejenigen, welche aus der Constantin Lehmannschen Testament-Stiftung Austheilung erhalten sollen, werden hiemit aufgefordert, sich mit der gewöhnlichen Quittung vom Jahr 1816, Freitag den 5. December, Vormittags um 10 Uhr, in dem Hause: Langemarkt No. 432. zu melden.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 1. December 1817, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., auf dem Langenmarkte im Hause an der Berholdschengassen-Ecke, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ganz feine Bastard, moderne Engl. Kattune, Battiste und Battistmousseline, Gingham von verschiedenen Farben, feine Westen und Futter-Piqueé, Dimitti, Nankin, Taschen- Umschlag- wollene und Merinotücher, abgetheilte Kleider und gemusterte Kleiderzeuge, Bombasin, Englische Federleinwand und Jorik, diverse Stahl- und Eisenwaaren, als Bohre, Stemmeisen, Hobeln, Raspeln, Spinder- und Comoden-Beschläge, Pettschafte, plattirte Eß- und Theelöffel, grosse und kleine Schrauben, diverse Stahl- und Eisenwaaren, welche um halb 12 Uhr gerufen werden.

Wie auch

vorzüglich feine weisse Englische, theils gestreifte, pikirte und quadrillirte Zeuge zu Damen-Neglige- und Damenkleider, feine weisse und couleurte Engl. Cords und Dimittis, feine Engl. Damen- und Herrenstrümpfe, und einige Kästchen aufrichtige ächte Eau de Cologne.

Ferner:
feinen Engl. $\frac{8}{4}$ breiten Boi in verschiedenen Resten.

Montag den 8. December 1817, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, in dem Hause in der heil. Geistgasse, aus der Zwirngasse kommend linker Hand No. 959. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant, den Reichsthaler à 4 fl. 20 gr. Danz. Cour. ausgerufen werden:

Eine silberne Taschenuhr, 1 Clavier im eichnen Kasten, diverse porcellaine und Engl. Fayanz-Tassen, Kannen, Schüsseln und Teller, diverse Gläser, 1 Spiegel in mahagoni- und 1 dito in braunem Rahm, 1 linden Kleiderspind und mehrere angestrichne Kleider-, Linnen- und Schenkspinder, lindene und angestrichne Klapp-, Schenk-, Thee-, Spiel- und Ansetztische, 1 Zähltisch, 5 Stühle mit roth Triep- und 6 diverse mit Einleg-Kissen, Linnenzeug und Betten, div. coul. tuchne Mannskleider, Ueberröcke und Mäntel, wie auch seidene und kattune Frauenkleider und Pelzmäntel, 1 lackirtes Theebrett, 1 Hausglocke, 1 eiserner Waagbalken, 1 Dunkraft, 1 Serviettenpresse, 1 Dammbrett, 3 Schreibepulte mit grün Tuch, 1 Kleiderkasten mit Eisen beschlagen, 1 Bettgestell, 1 Schlafbank, 2 seidene Regenschirme, 2 Franz. Gewehre, 25 Kupferstiche unter Glas, 4 Schildereien auf Leinwand gemahlt, 1 Geburtsstuhl nach Steinscher Manier.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech, Eisen- und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Alle Sorten weisser Wachslichte von 4 bis 10 aufs Pfund, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, Spermaceti-Lichte und extra frische Holl. Heringe von vorzüglicher Güte in $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ sind zu den billigsten Preisen in der Johannisgasse No. 1294. zu haben.

Bestellungen auf den Scharfenortschen Torf werden angenommen Beutlergasse No. 617. und heil. Geistgasse No. 776.

In der Niederlage am heil. Geistthor No. 943. bleibt der Preis von Gulden Sechszehn und 6 gr. M. C. für die Tonne Tiegenhöfner Bier-Essig, während der Wintermonate unverändert; auch werden fortwährend Bestellungen auf die als vorzüglich bekannte Hafergrütze, von welcher der Berl. Viertelscheffel Vier Gulden Danziger kostet, im Laden angenommen und Brenn-Oehle billig verkauft.

Gegossene Russische Lichte, welche dieser Tagen mit Schiffer Hoppenrath von Petersburg hier angekommen, sind zu kaufen Hundegasse No. 263.

An der Schneidemühle No. 453. steht ein sehr solides Fortepiano von vortrefflichem Ton und leichter Spielart, fast gar nicht gebraucht, für 140 Rthlr. zum Verkauf.

Frische Russische Lichte von vorzüglicher Güte, 6 und 8 aufs Pfund, sind in der Langgasse No. 536. zu haben.

Eine grautuckne Schlittendecke mit ächtem Russischen Wolfspelz gefüttert, ohne Fehler und fast neu, ist für 18 Rthlr. Cour. zu verkaufen Schneidemühle No. 453.

Ein grosser viersitziger lakirter Halb- und Reisewagen mit eisernen Achsen und stählernen Federn und hinten mit einem ledernen Coffer, ist für 120 Rthlr. Cour. zu kaufen. Das Nähere am Kohlenmarkt. No. 2038.

Um unser Versprechen zu erfüllen, zeigen wir hiedurch ergebenst an, daß wir schwarzen Netzband, frische Farben Näh- und Tapisserie-Seide, schönes Engl. Baumwollen-Garn und Französische glatte schwere Atlaßbänder zu sehr mässigen Preisen erhalten haben.

Isaac Moor & Sohn von Almonde,
Sandgrube rechter Hand das erste Haus.

Frische weisse Wachslichte zu 6, 8 und 10 aufs Pfund, sind im Hotel de Berlin für 18 ggr. pr. Pfund zu haben.

Pferdedecken sind für einen billigen Preis auf der Pfefferstadt No. 237. zu haben.

Frische Russische gegossene Lichte 6, 7, 8, 9 und 10 pr. Pfund, von vorzüglicher Güte, sind der Stein zu 40 fl. in der Jopengasse No. 735 zu kaufen.

Ein guter Spazierwagen, ein- und zweispännig zu fahren, und der sehr leicht fährt, so wie ein modernes Geschirr und Fahrleine hierzu, ist käuflich zu haben. Wo? erfährt man in der Matschkauischengasse No. 412.

Gutes Barclay-Porter, Engl. Kreuz-Blech, Fayance, Cambrics, Ginghams und andere Manufactur-Waaren sind in der Hundegasse No. 266. zu billigen Preisen zu haben.

Einem hochgeehrten Publico ermangele ich nicht anzuzeigen, daß ich mit einem neuen Sortiment von Sammet-, Filz-, Stroh- und Gros de Berlin-Hüten, nebst Federn in allen Farben, so wie mit ächten Spitzen, Hauben und andern modernen Putz- und Mode-Artikeln versehen bin.

Joseph Heimann Löwenstein,
im Breitenthor No. 1932.

Frisch geröstete Neunaugen à Stück 3 und 4 gr., Putziger Bier à 7 gr. Danz. die Bouteille, und Schwarz-Bier à 2 Düttchen, wie auch rother Rüben-Sallat, ist zu haben heil. Geistgasse No. 783.

Unterzeichnete empfehlen ihr assortirtes Lager von allen Gattungen einländischer, Englischer und Holländischer, Schreib-, Post- und Velin-Post-, Propatria-, klein und groß Median-, desgleichen Royal, Imperial- auch Elephanten-Papiere, in beliebigen Formaten; Englische und Holländische Zeichen-Velin- und couleurte Velin-Papiere, Englische Preß-Späne oder geglättete Pappen, ordin. Pappen, alle Sorten Siegel-Lack und Hamb. Federposen, couleurte

und schwarze Tusche, desgleichen Pinsel, schwarze, rothe und weisse Zeichen-Kreide und auch bestes Englisches Mohn-Pulver zu billigen Preisen.

Liedke & Oertel,
Papier- und Material-Handlung, am hohen Thor No. 28.

Frische Limburger Käse das Stück zu 16 ggr., Caviar das Pfund zu 1 Rthr. Capern, Oliven, Sardellen, Limonen, Kastanien und weisse Wachslichte, sind zu haben in der heil. Geistgasse No. 776. bei J. Harms.

Frische Citronen à 4 Düttchen, grosse pommersche geräucherte Gänsebrüste, russische gegossene Talglichte, alle Sorten weisse Wachslichte, mallagaer und smyrnaer Rosienen, grosse und kleine Corinthen, getrocknete Trüffeln, feines gelbes Baumöl, ächter Citronensaft, Loorbeeren, Lakritzensaft, feines raff. Rübenöl, grauer Mohn, und neue Holl. Heeringe in 1/16, bekömmt man in der Gerbergasse No. 63.

Engl. Käse, beste Gattung Engl. Senff, loß und in Gläser, feines Tisch-Oel, Chocolade, und sparsam-brennende Russische Lichte 8 aufs Pfund, sind zu billigen Preisen zu haben Schnüffelmarkt No. 638. bei

J. W. Weygoldt.

Zwei starcke fuchsfarbige brauchbare Wagenpferde stehen zum Verkauf in der Hintergasse No. 225.

In der Hundegasse No. 80. sind extra frische gegossene Russische Lichte 6 und 8 aufs Pfund welche kürzlich mit Schiffer Hoppenrath anhero gekommen, zu billigen Preisen zu haben.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Wer eine gute Flöten- und Clavecin-Uhr billig zu verkaufen hat, beliebe sich zu melden Neunaugengasse No. 1444.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

In dem Hause Drehergasse No. 1335. wird angezeigt, wo Häuser zu verkaufen, auch Stuben zu vermiethen und sogleich zu beziehen sind.

Ein auf Kneipab vom Langgarter Thor kommend linker Hand No. 130. gelegenes Wohnhaus nebst einem grossen Stall, und hinter demselben einiges Land, welches eigenthümlich daran gehört, und welches zur Schlächterei sehr bequem gelegen, auch zur Hökerei und zum Schank sich qualificirt, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen, und Ostern 1818 rechter Räumungszeit zu beziehen. Näheres ertheilt man am Hinterfischmarkt No. 1603.

Ein in Langfuhr gelegenes Schmiede-Wohnungshaus mit Hofplatz und Stallungen, welches sich zu jedem andern Gewerbe vorzüglich eignet, stehet aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt Herr Dalke auf dem Kohlenmarkt No. 2039.

Drei auf Langgarten gelegene Häuser No. 230., 231. und 232., welche zur Weinhandlung gelegen, und mit einem völlig eingerichteten Gewürzkram versehen sind, nebst den dazu gehörigen Seiten- und Hintergebäuden,

grossem Garten mit mehreren fruchttragenden Bäumen, einer gut eingerichteten Baumschule, Prassel= und Spergel=Beeten, zwei dazu gehörigen Kegelbahnen, mehreren offenen Gartenlauben und Sommerstuben, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Sachen zu vermiethen.

Eine Wohngelegenheit von sechs Stuben, 2 Küchen, Boden, Keller und Appartement, ist zu Ostern k. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt J. M. Gäde, Fischerthor No. 2080.

Brodbänkengasse No. 703. ist eine Oberstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im obengedachten Hause.

In der Junkergasse No. 1902. ist eine Stube mit Meublen an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In dem Hause Langgasse No. 508. sind 3 Stuben mit Meublen an Standespersonen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

Das Haus in der Frauengasse an der Ecke des alten Rosses No. 851. ist ganz auch Stubenweise zu billigen Bedingungen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Herr Mack auf Langgarten No. 71. wohnhaft.

Auf dem ersten Steindamm No. 381. ist ein Logis mit eigner Thüre, bestehend in 2 Unterstuben, 1 Oberstube, 2 Hausräumen und Küche nebst einem Holzstall zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht darüber erhält man nebenbei in No. 379.

Fleischergasse No. 63. sind 2 Stuben gegen einander, wobei zugleich bei jeder Stube eine Küche, Kammer und Boden abgetheilt ist, an ruhige Personen zu vermiethen, auch sogleich zu beziehen. Das Nähere ist ebendaselbst zu erfahren.

In der Portechaisengasse No. 588. sind zwei Zimmer nach der Strasse an Herren Officiere oder an Civil=Personen mit und ohne Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Heil. Geistgasse No. 783. sind in der ersten Etage, 2 Zimmer mit Meubles, nebst eine Bedienten=Stube, an Herren Offiziere, oder einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem Holzmarkt No. 87. sind 3 Stuben, ein Saal, Küche, Kammer, Keller und Boden zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In der Petersiliengasse No. 1488. ist eine Stube mit Mobilien an eine einzelne Person zu vermiethen.

In dem in der Langgasse sub No. 59. gelegenen Hause, ist die unter Stube mit Meubles, und in der Sandgrube sub No. 459. ist ein Pferdestall nebst Wagen=Remise und Böden zu miethen. Die Stube ist sogleich, der

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 96. des Intelligenz-Blatts.

Stall aber erst nach Ostern zur rechten Einziehzeit zu beziehen. Miethslustige belieben sich in dem bezeichneten Hause zu melden.

In der Bootsmannsgasse No. 1170. ist ein freundliches Zimmer, mit einer Nebenkammer, an einen einzelnen Herren, monatlich, mit auch ohne Meubles, billig zu vermiethen und kann zum 1. December bezogen werden.

Auf dem ersten Damm No. 1120. sind in der ersten Etage 3 Zimmer mit Mobilien nebst eine Bedienten-Stube an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 5ten Classe 36ster Klassen-Lotterie; so wie auch ganze, halbe und viertel Loose zur 4ten kleinen Staats-Lotterie, die mit 5000 Gewinne vermehrt worden, sind täglich in meinem Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. zu bekommen. J. C. Alberti.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 5ten Klasse 36ster Klassen-Lotterie sind für den planmässigen Einsatz in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., zu haben. Rotzoll.

Literärische Anzeige.

Bei dem Buchhändler G. A. Krause, Schnüffelmarkt No. 711. sind folgende neue Bücher zu haben:

Schlegel, A. W., Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur, 3 Bde.
Massenbach, Sendschreiben an alle teutsche Männer, 2 Hefte.
— — den Thronen, Pallästen und Hütten Deutschlands.
Zum Bach, C. A., Ideen über Recht, Staat, Staatsgewalt, Staatsverfassung und Volksvertretung, 2 Thle.
Reinhard, W., die Bundes-Acte über Ob, Wann und Wie? deutscher Landstände.
John, Handwörterbuch d. allgemeinen Chemie, 1r Bd.
Massenbach, zwei Vota, abgelegt in der Stände-Versammlung Würtembergs.
Alterthümer des Israelitischen Volks.
Weinhold, Versuche über das Leben und seine Grundkräfte.
Schubert, G. H., Ansichten von der Nachtseite der Naturwissenschaft, neue wohlfeilere Ausg.
Cotta, J., Anweisung z. Waldbau.
Fischer, G. A., Sammlung d. vorzüglichsten Forstrechnungs-Aufgaben z. Gebrauche u. zur Selbstübung f. angehende Forstmänner u. Oekonomen.
Meinert, J. G. alte deutsche Volkslieder in der Mundart d. Kuhländchen.
Articuli qui Dicuntur Smalcaldici e patatino lodice Msc. accurate edidet et annotationibus criticis illustr. P. Marheinecke.
Aikin, J., geographische Schilderungen, oder Uebersicht des natürl. u. politi-

schen Zustandes aller Theile der Erdkugel, aus dem Engl. übers. v. Duisburg, 2 Thle.

Beschreibung der Königl. Erziehungsanstalt Karalena, herausgeg. vom Herrn Regierungsr. Jachmann.

Stimmen aus drei Jahrhunderten über Luther und sein Werk.

Förster, Grundzüge der Geschichte d. Preuß. Staats.

Böheim, Auswahl von Maurergesängen mit Melodieen der vorzüglichsten Componisten, neue Ausg.

Saalfeld, Grundriß der Geschichte d. europ. Staaten-Systems von 1796 bis 1815, 2 Bde.

Synagoge, die deutsche, oder Ordnung d. Gottesdienstes f. d. Sabbath- und Festtage des ganzen Jahrs.

Bei G. A. Krause in Danzig ist zu haben:

Rohlwes, Joh. Nic., allgem. Vieharzneibuch; oder Unterricht, wie der Landmann seine Pferde sein Hornvieh, Schaafe, Ziegen, Schweine und Hunde erziehen, warten und füttern, und ihre Krankheiten erkennen und heilen soll. Mit 1 Kupfer. Siebente verb. und verm. Auflage. 8. Preis 20 Gr.

Es ist nicht erst nöthig den Werth dieses, allgemein als brauchbar anerkannten Werks zu beurtheilen, da dasselbe eine von der Märkisch öconomischen Gesellschaft zu Potsdam gekrönte Preisschrift ist, und seine Nützlichkeit durch 7 sich rasch folgenden Auflagen bewiesen hat. Es sollte daher dies Werk in keiner noch so kleinen Landwirthschaft fehlen, und jeder Besitzer sollte es in die Hände seiner Untergebenen geben, damit sie sich bei vorkommenden Krankheiten des Viehs zu rathen und zu helfen wissen.

Verlobungs-Anzeige.

Unsern Verwandten und Freunden haben wir die Ehre, unsere heute vollzogene Verlobung ganz ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 23. November 1817.

A. W. Gröning.
D. A. Bentiehn.

Todes-Anzeige.

Den heute um halb 9 Uhr des Morgens erfolgten sanften Tod unseres lieben Vaters und Schwiegervaters,

Ludwig Jacob Fabritius,

Pastor an der St. Petri und Pauli-Kirche, in seinem 87sten Lebensjahre, zeigen wir hiedurch unsern Verwandten und Bekannten mit tiefem Schmerz an.

Die hinterbliebenen Töchter und Schwiegersohn.

Danzig, den 28. November 1817.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Ein junges Frauenzimmer von guter Familie und Bildung, welche die Stadt- und Landwirthschaft, Küche und feine Handarbeit versteht,

wünscht sich bei einer Herrschaft als Wirthschafterin oder Gesellschafterin in der Stadt oder auf dem Lande zu engagiren. Näheres am legen Thor in dem ehemaligen Schwartzschen Hökerhause No. 321.

Ein junger Mensch von 26 Jahren, welcher mit den erforderlichen Schulkentnissen versehen ist, und Beweise seines Wohlverhaltens aufzeigen kann, wünscht als Privatschreiber oder Aufseher einer Fabricke sein Unterkommen zu finden. Auch ist er nicht abgeneigt, eine Hauslehrerstelle bei einer Familie auf dem Lande gegen ein billiges Gehalt und sonstige anständige Behandlung, anzunehmen. Nähere Nachricht giebt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Geld, so gesucht wird.

Ein Capital von 4000 Rthlr. zur ersten, oder 2000 Rthlr. zur zweiten Hypotheke, wird auf einige gute Grundstücke gesucht. Wo? erfährt man in der Johannisgasse No. 1326. in den Stunden von 8 bis 9 Uhr Morgens, und von 2 bis 3 Uhr Mittags.

Es werden 1000 Rthlr. Pr. C. zur zweiten Hypothek auf 3 aneinander gränzende Grundstücke auf der Rechtstadt gesucht, die in der Phönix-Feuer-Casse zu 3500 Rthlr. Pr. Ct. versichert sind. Zur ersten Hypothek haften 1200 Rthlr. Man meldet sich auf dem alten Schloß No. 1656.

Sache, so verlohren worden.

Es ist den 21sten dieses beim Herausgehen aus dem Schauspielhause ein rothseidener Regenschirm verlohren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Fischerthor No. 2080. gegen eine gute Belohnung gefälligst abzugeben.

Es ist am Donnerstage vom Schauspielhause durchs Glockenthor gehend, ein vergoldeter Kamm mit weissen Perlen verloren worden. Der ehrliche Finder wird ergebenst gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung im Glockenthor No. 1952. abzuliefern.

Wohnungs-Veränderung.

☞ Die Veränderung meiner Wohnung aus der Johannisgasse No. 1246 nach der heil. Geistgasse No. 779. zeige ich meinen resp. Kunden un Einem geehrten Publiko hiedurch ergebenst an, und bitte um gütige Gewogenheit. Zugleich mache ich bekannt, daß in meinem Hause ein Saal zu vermiethen ist.

T. Glinski,
Glasermeister.

Unterrichts-Anzeigen.

An einem gemeinschaftlichen Unterrichte im Schreiben und Rechnen, welcher in den hiezu gewidmeten Mittagsstunden von 12 bis 1 Uhr viermal die Woche ertheilt wird, können noch einige gesittete Knaben Antheil nehmen. Man beliebe sich dieserhalb zu melden im Poggenpfuhl No. 184. bei Nith.

Ein hiesiger erfahrner Mann, wünscht als Hauslehrer heranwachsenden Kindern im Lesen, Schreiben und Rechnen in den Nachmittags- oder Abendstunden gegen ein billiges Honorar und zwar Monatweise zu unterrichten. Die nähere Auskunft giebt gefälligst das hiesige Königl. Intelligenz-Comptoir.

Theater-Anzeige.

Sonnabend den 6. December, wird zum Benefice des Unterzeichneten zum Erstenmale aufgeführt:

General Schlenzheim und seine Familie oder der Brand des grossen Magazins.

Ein grosses militairisches Schauspiel in 4 Aufzügen, ganz neu für die Bühne bearbeitet von Arresto, (Verfasser der Soldaten).

Hierauf folgt zum Erstenmale:

Kaiser Paul der Erste oder Entschlossenheit und Gnade.

Ein historisches Schauspiel (nach einer wahren Begebenheit) in 1 Aufzug, von Frau v. Weissenthurn.

Der Beschluß macht

Die Kosacken oder die Flucht der Franzosen aus Moskau.

Ein Lustspiel in 1 Aufzug von A. v. Kotzebue, (nach einer wahren Anekdote).

Die Ueberzeugung, durch die Wahl dieser vorzüglichen Stücke einen angenehmen Abend zu bewirken, läßt mich hoffen keinen Fehltritt zu thun, wenn ich ein hohes und verehrungswürdiges Publikum zu meinem Benefice gehorsamst einladen. —

Logen- und Parterre-Billets zu dieser Vorstellung, sind in meiner Wohnung, im Hotel de Oliva auf dem Holzmarkt, zu bekommen.

A. Schröder.

Warnungs-Anzeigen.

Da der Handlungsdiener Salomon Harsch nicht mehr bei mir servirt, so ersuche einem Jeden, denselben auf meinem Namen weder etwas zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem ich für nichts aufkommen noch Rückzahlung leisten werde. David Ernst Schoor.

Danzig, den 13. November 1817.

Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen, warne ich einen Jeden, weder 1/1 1/2 noch 1/4tel Quartierfläschchen mit den Buchstaben I. I. gezeichnet, an sich zu kaufen, indem mir solche auf eine unerlaubte Weise abhänden gekommn.

J. Jacobsen.

Allerlei.

Bekanntmachungen.

In Folge der im Amtsblatte No. 42. enthaltenen Bekanntmachung, wird in hiesiger Stadt und deren Vorstädte die Haus-Collecte zum Wiederaufbau der im Kriege zerstörten Kirche zu Dobien bei Wittenberg durch die

Districts-Polizei-Beamten abgehalten werden, welches den hiesigen Bürgern und Einwohnern nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 28. November 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Die Subhastation des Paul Lappnauschen Bauerhofes zu Heubude pag. 6 A. ist auf den Antrag des Realgläubigers, der dieselbe nachgesucht hat, wieder aufgehoben worden, und es wird daher der auf

den 16. December d. J.

angesetzte peremtorische Bietungs-Termin nicht abgehalten werden, welches hiedurch zur Nachricht aller dabei interessirenden Personen bekannt gemacht wird.

Danzig, den 21. November 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Die Endesunterzeichnete geben sich die Ehre Einem resp. Handelnden Publico in Danzig, und ihren verehrten Mitbewohnern alhier ergebenst anzuzeigen, daß sie in dem Besitz der Brauerey und Brandtwein-Brennerey, früher denen Gebrüdern Herren H. & L. Broschky gehörig gewesen, getreten sind. Sie bemerken, daß die Brandtwein-Brennerey bereits im Betriebe ist und daß es ihr eifriges Bestreben seyn wird, stets mit guten Fabrikaten, sowohl roher Korn- als auch anderer bekannten distilirten Brandtweine, zu den mässigsten Preisen und in bester Qualität aufwarten zu können. Zu diesem Ende empfehlen sie sich denen Herren Rheedern und dem resp. handelnden Publico überhaupt und verbürgen im Voraus eine reelle und prompte Bedienung sowohl bei Brandtwein- als Bier-Bestellungen. Zugleich zeigen sie schließlich an, daß sie diese Geschäfte für gemeinschaftliche Rechnung, unter der Firma von Laurentin & Fischer führen werden.

Neufahrwasser, den 20. November 1817.

Alexander Laurentin.
Johann Fischer.

Die Verlegung meiner Gewürzhandlung von Mattenbuden nach der Pfefferstadt No. 258. dem Rathhause gegenüber, mache ich Einem resp. Publico ergebenst bekannt, nebst der Anzeige, daß bei mir alle Sorten von Getränken für sitzende Gäste zu haben sind; der billigsten und reelsten Bedienung versichernd sehe ich einen geneigten Zuspruch entgegen.

Danzig, den 18. November 1817.

Christian Kollack.

Da ich das bekannte Gasthaus, Hôtel de Thorn, nahe am hohen Thor welches mit guten Wagenremisen und Ställen versehen ist, noch neben meinen bisherigen Geschäften von heute an übernommen habe, so em-

pfehle ich mich zur Aufnahme aller respectiven Reisenden mit prompter und reeller Bedienung bestens.

Um eine Table d'hôte zum kommenden Monat zu errichten, ersuche ich diejenigen resp. Interressenten die daran Theil nehmen wollen, sich dieserhalb beim Inhaber des Hôtel de Thorn bis Ende dieses Monats gefälligst zu melden, und die näheren Bedingungen zu verabreden; auch ist daselbst Locale zur Ausrichtung von Hochzeiten. *J. S. Keiler.*

Danzig, den 15. November 1817.

Wir haben die Ehre hiedurch ein resp. Publikum zu benachrichtigen, daß von Montag den 24sten dieses ab, in unsrer in der Sandgrube etablirten Tabacks-Fabrike, nicht mehr unter Quantitäten von 50 Pfund, und 1000 Cigarros verkauft werden wird, und daß von diesem Tage ab, die Niederlage unsrer Tabacke, wovon Preise und Qualität am Fusse dieses bemerkt sind, in der Langgasse Beutlergassen-Ecke No. 513. ist. Indem wir uns schmeicheln, daß die Herren Consummateurs der vorzüglichen, von Kennern anerkannten Güte unsrer feinen Tabacke, und der, in Verhältniß der feinen Qualität derselben mässiger Preise Gerechtigkeit wiederfahren lassen werden, bemerken wir noch, daß wir unser Lager, durch einige Gattungen Kanaster vergrössert haben, die erst kürzlich fertig geworden sind; von mehreren einem resp. Publiko bis jetzt bekannten Gattungen haben wir die Preise bedeutend heruntergesetzt, und werden wir unsern so milden als wohlriechenden Englischen Taback, künftig mit dem mehr bekannten Namen Wagstaff bezeichnen; unsere beiden ersten Gattungen Cigarros kommen völlig den ächten Havannahs gleich, und werden noch in Hinsicht des leichten Rauchens denselben vorzuziehen seyn. Die Schnupftabacke können wir erst in ungefähr zwei Monaten liefern weil solche noch in Arbeit sind, und versichern wir, daß selbige dann den feinsten Französischen Gattungen ganz gleich kommen sollen.

			fl.	gr.
1	Varinas	Pr. Cour.	7	15
2	Maracaibo	"	4	—
3	Oranocco	"	3	—
4	Canaster No. 0	"	4	—
5	Canaster No. 1	"	3	15
6	Canaster No. 2	"	3	—
7	Canaster No. 3	"	2	15
8	Canaster No. 4	"	2	7½
9	Canaster No. 5	"	1	22½
10	Wagstaff No. 0	"	2	15
11	Wagstaff No. 1	"	1	22½
12	Wagstaff No. 2	"	1	12
13	Klein Canaster	"	1	—
14	Varinas Cigarros pr. 100	"	6	—
15	Canaster Cigarros dito	"	4	15

16 Maryländer Cigarros dito . . . . . = 3 22½
17 Virginische Cigarros dito . . . . . = 3 12 =

Danzig, den 20. November 1817.

Guéau & Comp.

Ich habe meine Apotheke, welche in der Langgasse ohnweit dem Thore sub No. 1999. bishero befindlich war, nach der Mitte der Langgasse No. 525. in dem Schleichertschen Hause ohnweit der Portchaisengasse verlegt, welches ich einem geehrten Publico hiemit ergebenst anzeige.

Sadewasser.

Dem §. 70 der Gesetze des Kassino's gemäß, werden die geehrten Mitglieder der Gesellschaft hiedurch ergebenst zu einer General-Versammlung auf den 6. December c. um 3 Uhr Nachmittags in dem Locale des Kassino's eingeladen, um über einige Gegenstände zu berathen, und in Stelle der gesetzlich ausscheidenden 10 Mitglieder des Ausschusses, die Wahl von 10 neuen Mitgliedern vorzunehmen. Wer an besagtem Tage in der Versammlung nicht erscheint, giebt dadurch zu erkennen, daß er den Beschlüssen der Anwesenden beipflichtet.

Danzig, den 26. November 1817.

Die Mitglieder des Ausschusses der Dreissiger des Kassino's.

Zur Feier der Stiftung des Kassino's, wird Donnerstag den 4. December in dem Locale der Gesellschaft Ball parée seyn; welches denen verehrten Mitgliedern hiedurch ergebenst bekannt gemacht wird.

Wer an den Ball oder gewöhnlichen Donnerstags-Assemblées, an der Tafel zu speisen wünscht, wird spätestens den Tag vorher beim Oeconomen hiezu gefälligst die beliebige Anzahl Karten zu lösen ersucht.

Danzig, den 26. November 1817.

Die Vorsteher des Kassino's.

Gr. v. Lottum. v. Wangenheim. Skerle. v. Braunschweig.
J. Simpson. Kloppenburg.

Um dem wiederholten Verlangen mehrerer meiner Zuhörer nachzugeben, werde ich die 4 Predigten, die ich bei Gelegenheit des Reformations-Jubiläi gehalten habe, nämlich: 2 Vorbereitungspredigten, die Jubelpredigt selbst und die am 23sten Sonntage nach Trinitatis gehaltene Nachrede über die Vereinigung der beiden evangelischen Kirchen drucken lassen, sobald die Kosten durch Subscription oder Pränumeration gedeckt sind. Man subscribirt oder pränumerirt nach belieben entweder mit Einem Reichsthaler, auf alle 4 Predigten welche man sodann mit einem gemeinschaftlichen Titel erhalten wird, oder mit 6, 12 oder 18 ggr. auf eine, zwei oder drei beliebige einzelne Predigten, die man grade zu besitzen wünscht. In beiden Fällen erhält man dasjenige, worauf man Ansprüche hat, broschirt. Zur Annahme der Subscription oder Pränumeration findet man mich die ganze Woche vom 1. bis 6. December in der Stunde von 11 bis 12 Uhr gewiß zu Hause. Die resp. Prä-

numeranten erhalten Zettel, gegen welche sie nachher das ihnen Gebührende in Empfang nehmen oder wenn die Sache nicht zu Stande käme, die gezahlte Pränumeration zurückerhalten können. In Ansehung des Preises, der manchen zu hoch scheinen möchte, muß ich zu erwägen bitten, daß diese Predigten (die letzte ausgenommen) die gewöhnliche Länge sehr übersteigen, und daher auch desto mehr an Druckkosten erfordern. Der Termin zur Subscription oder Pränumeration geht übrigens nicht weiter als bis zum 6. December. Sind alsdann noch nicht die Druckkosten gedeckt, so unterbleibt die ganze Sache. Uebrigens benutze ich noch diese Gelegenheit, um das Gerücht, als sei ich durch meine Reformationspredigt in irgend eine Berührung mit einer Behörde, oder einer andern Kirche gerathen, für völlig grundlos und also rein erdichtet zu erklären.

Dragheim,
Archidiakonus an der St. Johannis-Kirche.

In der Brennerei von Laurentin & Fischer zu Neufahrwasser werden magere Schweine zum billigen Preise in Mast genommen.

Auf der Pfefferstadt in dem Hause des Herrn Neubert, sub No. 169. ist mir Sonnabend den 22. November das Manuscript: Der Vorposten, aus der Stube, vermuthlich von einem guten Freunde aus Zerstreuung mitgenommen; da mir nun sehr viel daran gelegen, es wieder zu erhalten, so ersuche ich selbigen, es je eher je lieber in meiner Wohnung am Rechtstädtschen Graben sub No. 2051. abzuliefern.

Hiller,
Soufleur beim hiesigen Theater.

Da ich mehrere Jahre bei dem Sattler Herrn Held in Arbeit gestanden, mich aber jetzt selbst etablirt habe; so empfehle ich mich mit Verfertigung aller Gattungen Sattler-Arbeit, Jopengasse No. 601.

Heinrich Pfaffenroth,
Sattler.

Literärische Anzeige.

Das Adreßbuch für Danzig, welches kürzlich die Presse verlassen hat, ist fortwährend bei mir im Königl. Intelligenz-Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. für 1 Rthlr. 8 ggr. Cour. zu bekommen.

J. C. Alberti.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 28. November 1817.

London, 1 Monat — f — gr. 2 Mon. f —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 19 gr.
— 3 Monat 18 f 28½ gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage 303 gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 — — gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 8 Tage — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthlr. 12 ggr.
5 Woch. — gr. 10 Woch. 135 gr.	— — Münze — Rthlr. — gr.
Berlin, 8 Tage ¼ pCt. damno.	Tresorscheine 99¼
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. 1¾ & 1½ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17¼ pCt.